

mentan Vermittelungsvorschlägen zugänglicher gemacht, als sie seit langer Zeit gewesen sind. Immer mehr zeigt es sich, daß die eigentlichen Heher nur noch in der Kaplanspresse zu finden sind. Und wie sehr selbst diese sonst so übermüthige Presse jetzt schon in Aufregung und Besorgniß ist, daß eine völlige Zerfetzung der Partei im Anzuge sei, das bezeugt unter Anderem ein Artikel in der Sonnabend-Nummer der „Germania“, in der unter allerlei Ermahnungen an die „Führer“ die Parole ausgegeben wird, nichts Uebereiltes vorzunehmen, sondern immer auf das Stichwort der „Germania“ zu hören. Was die Regierung betrifft, so wird sie ebensowohl die etwaigen Versöhnungsversuche, wie die weiteren Stichworte der „Germania“ in aller Ruhe abwarten können. Unterwerfung unter die Geseze, das ist der einzige Weg, auf dem die Ultramontanen nicht nur zu einem modus vivendi, sondern zum vollen Frieden mit der Regierung werden gelangen können.

— Der in diesem Jahre in Petersburg getagte Telegraphen-Congress hat wie verlautet verschiedene Neuerungen geschaffen, welche vielfältig dem Geschäftsmann Bequemlichkeit bieten; unter anderen soll bei Feststellung der Tarworte die „Sylbe“ als Einheit festgesetzt sein und so die ungehörige Wortzusammenziehung vermieden werden, welche oft zu Zweifel Anlaß gaben für den Empfänger einer Depesche. Verschiedene Gattungen von Depeschen „telegraphische Avis, dringende Privat- und recommandirte Telegramme“ sollen eingeführt werden, von denen eine jede einer der drei Anforderungen der Billigkeit, der Raschheit, der Genauigkeit der Uebermittlung entspricht. — Wahrscheinlich treten diese Aenderungen schon zu Anfang des nächsten Jahres in Kraft und wird das sich interessirende Publikum am besten sich informiren durch Befragen bei Sachverständigen.

— Ueber Stroußberg's Bankerott läßt sich die „Fztg.“ folgendermaßen aus: Es ist ein Niesenbankerott von 18—25 Millionen Gulden, wenn nicht mehr. Wenn ein Baumriese des Waldes fällt, so beschädigt und zertrümmert er im Fallen viele Bäume: so wird es mit Stroußberg sein, der weitverzweigte Verbindungen in Oesterreich, Norddeutschland, Rußland, Belgien und England hat. Niemand weiß die Folgen zu übersehen und zu taxiren, und er selber nicht. Geschädigt werden zunächst viele Tausende von Beamten und Arbeitern in seinen zahlreichen Fabriken und Werken, in Zbirow in Böhmen allein verlieren 5—6000 Arbeiter durch seinen Fall Arbeit und Brod und nur durch die Hilfe der Regierung erhalten die Arbeiter eine 14tägige Löhnung. Stroußberg's Frau kam mit 5 Töchtern in Prag ohne Reisetgeld an und mußte von dem Anwalt ihres Mannes Geld borgen. Der Concurß ist bei den Gerichten in Prag und in Berlin angemeldet, in dem Berliner Zweiggeschäft fanden sich in der Casse Wechsel auf Millionen und baar Geld einige Thaler. — Das ist das Ende des „Eisenbahn-Königs“, des größten Industriellen Deutschlands. Uebertriebener Ehrgeiz, eine ins Krankhafte ausgeartete Unternehmungslust und auch Mangel an Menschenkenntniß in Verbindung mit der allgemeinen schlechten Geschäftslage haben Stroußberg zu Fall gebracht, nachdem er vor etwa 40 Jahren seine geschäftliche Laufbahn begonnen. Sein Vater, ein mit Kindern reich gesegneter armer Jude in dem ostpreussischen Städtchen Neidenburg, schickte seinen Sohn Bethel Henry frühe in die Welt. In London schlug sich derselbe als Kaufmann, Sprachlehrer, Uebersetzer, Zeitungs-Berichterstatter und Redacteur mit dem Leben herum; dort heirathete er auch und trat zum Christenthum über. In Amerika versuchte er sein Glück weiter, ohne es zu finden. Nach Europa zurückgekehrt, arbeitete er lange Jahre in England und Deutschland im Dienste englischer Lebensversicherungsgesellschaften und betrieb dazwischen nicht ohne Erfolg auch einen deutsch-englischen Zwischenhandel in Delgemälden. Sein Emporkommen datirt aus dem Anfang der 60er Jahre. Mit englischer Protection und englischem Capital erbaute er die ostpreussische Südbahn, kurze Zeit darauf auch die Berlin-Görlitzer Bahn. Nachdem beide Linien — beiläufig gesagt, herzlich schlecht — hergestellt waren, begann er den Bau von Eisenbahnen nach dem durch ihn in Deutschland eingeführten System der „Generalentreprise“ im Großen zu betreiben. Die Märkisch-Posener Bahn, die Linie Halle-Soran-Guben und die Rechte Oderuferbahn wurden gleichzeitig von Stroußberg erbaut. Gegen Ende der 60er Jahre erweiterte sich der Kreis seiner Thätigkeit mehr und mehr: Hannover-Altenbecken, die ungarische Norstoftbahn, vor Allem aber die rumänischen Bahnen wurden in Angriff genommen. Damals, in den Jahren 1868 und 69 stand Stroußberg auf dem Gipfel seines Glückes. Er wurde Mitglied des Reichstags des Norddeutschen Bundes, erhielt den preuss. Kronenorden, einen österreichischen und belgischen Orden und — bildete eine ständige Figur in den Couplets Berliner Possendichter. In jene Zeit fällt auch die Erbauung seines Palastes in der Wilhelmstraße zu Berlin, der Abschluß des nachträglich allerdings wieder rückgängig gewordenen Niesengeschäfts, betreffend Abtragung der Antwerpener Citadelle und Erbauung von Dock's an deren Stelle, die Erwerbung des kolossalen Gutes Zbirow in Böhmen, der Egeestorff'schen Maschinenfabrik bei Hannover u. s. w. Stroußberg besaß damals auch seine eigene Zeitung — die Berliner „Post“. Mit

dem Schwindelgeschäft, welches Stroußberg dann 1870 mit den rumänischen Bahnen machte, begann sein Stern rasch zu sinken. Er zog sich mehrere Jahre lang nach England zurück und sein Name wurde erst in letzter Zeit wieder genaunt in Verbindung mit Waggontieferungen für Rußland, der Bahn Mehltheuer-Weida, der Waagthalbahn und der Umwandlung Zbirow's in eine Aktiengesellschaft.

A. s. Wien, 30. October, meldet man: Zum Schutze der Stroußberg'schen Fabriken und Beamten sind zwei Infanteriebataillone abgegangen.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 3. November. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde der 19 Jahre alte Bretschneider Herrmann Gottlob Liborius in Carlsfeld bei Gelegenheit eines Streites in der Restauration des Herrn Kockstroh in Carlsfeld durch 4 Messerstiche, zwei linker Seite am Unterleib und zwei unterm linken Arme, schwer verletzt. Von dem Verletzten wurde der Waldarbeiter Friedrich Herrmann Hildebrandt aus Carlsfeld als der Thäter bezeichnet. Derselbe ist deshalb am Montag Vormittag von dem hies. Gensd'arm in das Königl. Gerichtamt eingeliefert worden.

Leipzig, 28. October. Vor einiger Zeit erfuhr, wie das „L. Z.“ mittheilt, das hiesige Gesamt-Gymnasium eine eingehende und gründliche Revision durch die vom Ministerium beauftragten Herren Schulrath Dr. Hempel und Professor Giesel (Director der Realschule I. Ordnung.) Das Resultat dieser Revision ist ein sehr günstiges gewesen und die Anstalt hat jetzt durch die Behörde eine besondere Ehre und Freude erfahren. Es ist ihr das Recht ertheilt worden, nicht nur für die I. Realklasse, sondern auch für die Secunda (des Gymnasiums) der Gymnasialabtheilung Reifezeugnisse zu dem einjährigen Freiwilligen-Dienst ausstellen zu dürfen.

— Der vor einigen Tagen eingetretene Bankerott des Bankhauses Heinrich Küstner u. Comp. in Leipzig beschäftigt die Handelswelt ungemein, da nicht bloß eine augenblickliche Zahlungsstockung vorliegt, sondern wegen Ueberschuldung vom Gericht der Concurßproceß eröffnet worden ist. Theils Speculationen in amerikanischen und österreichischen Papieren, theils die eigenen Gründungen sollen den Sturz dieses ältesten Leipziger Bankhauses, das über 20 Jahre besteht, herbeigeführt haben. Seit Beginn dieses Jahres sind daselbst 63 Firmen bereits fallit geworden, aber man fürchtet, daß die Liste noch lange nicht geschlossen sei, sondern in der nächsten Zeit noch wesentlich bereichert werden wird.

Leipzig, 1. November (1. Ziehung.) Bei der heute stattgehabten Ziehung der 5. Classe königl. sächs. Landeslotterie fielen folgende Gewinne auf beigesetzte Nummern: **15000** Mark auf Nr. 45187 79264. **5000** Mark auf Nr. 33951 68182. **3000** Mark auf Nr. 690 6835 8239 11572 30695 33572 34411 44893 45163 47166 52153 53615 72150 74279 78101 84206 85260 87313 88012 88140 91931 91762 92494 93647 95519 98032. **1000** Mark auf Nr. 6632 12839 15368 17669 17473 22905 22870 25351 25321 27881 29643 33758 39786 40065 43348 44523 46538 47582 52002 54680 58177 60892 61557 63290 63852 64828 65784 67113 68034 70027 70847 77110 79970 80274 83822 84847 89220 92749 92042 93291 96169 96241 96518 97971 98290 99467. **500** Mark auf Nr. 5316 5402 6078 7021 9260 11490 14248 15075 19002 20572 23403 32226 41978 42933 44548 46114 48063 50345 52542 53917 64458 66651 68642 72598 72558 74397 75906 77074 78814 80041 82070 82246 91565 93027 94709 94959.

— 2. November (2. Ziehung.) **5000** Mark auf Nr. 89725. **3000** Mark auf Nr. 873 1734 3457 8576 13195 14575 26944 27725 31874 35016 38139 45011 53078 53015 58301 59907 60521 64387 71159 73200 76978 79565 82302 89381 91196 92044 97127 98409 99887. **1000** Mark auf Nr. 783 4467 14339 14241 15154 23186 23030 25886 25952 32734 32745 33699 34596 34958 37852 45084 46827 47438 50541 51992 59831 64430 64935 64880 65722 65459 66163 69896 69294 69357 70107 71980 72813 78789 80201 84527 84812 94839 96540 99402 99011. **500** Mark auf Nr. 691 3842 3400 3384 3010 4057 7179 7301 9177 12859 13122 15783 18934 19836 20663 20067 21260 23452 23942 26209 30459 34379 38689 45498 46100 49426 52871 52114 56335 62032 63311 64926 65739 66707 66896 66621 68367 70609 73833 73456 77244 78531 82578 83207 83368 85358 91085 91708 93068 93077 94072 94102 96851 98780.

— Aus dem Landesgefängniß Zwickau ist vorige Woche ein Detinirter entwichen, und zwar auf eine ganz feste Weise. Derselbe, ein Schneiderlein, hat einen ihm zur Arbeit übergebenen Anzug eines Aufsehers selbst angelegt und war nun als Aufseher ganz unbehindert aus den Räumen des Schlosses und durch die Wache geschritten. Die